

der häufigen Kriege die Zeit zur Feldbestellung. Ihre Äcker wurden oft verwüstet. Sie gerieten deshalb in Schulden und mußten von den Reichen Geld zu sehr hohem Zinsfuß borgen. Der Gläubiger durfte aber die Besizung des nicht zahlungsfähigen Schuldners einziehen und diesen selbst als Schuldknecht für sich arbeiten lassen.

b. **Die Auswanderung auf den Heiligen Berg und die Einsetzung der Volkstribunen.** Da die Patrizier trotz wiederholter Versprechen das harte Schuldrecht nicht milderten, zogen die Plebejer nach einem glücklichen Feldzuge im Jahre 494 auf den Heiligen Berg zwischen Tiber und Arno, um dort eine neue Stadt zu gründen. Die Patrizier gaben jetzt nach. Sie sandten den beim Volke beliebten Patrizier **Menenius Agrippa** zu den Plebejern. Der Sage nach überzeugte er sie durch die Erzählung vom Wagen und den Gliedern davon, daß weder die Patrizier noch die Plebejer allein einen Staat zu bilden imstande seien, und gewann sie für die Rückkehr. Die Patrizier erließen den Plebejern die Schulden, erniedrigten den Zinsfuß, hoben die Schuldknechtschaft auf und bewilligten ihnen eine Schutzobrigkeit, das **Volkstribunat**. Die Volkstribunen, deren Zahl von 2 bald auf 10 stieg, waren Plebejer und wurden wie die Konsuln jährlich gewählt. Sie waren unverleßlich (*sacrosancti*) und hatten das Recht, die Plebejer vor jeder Vergewaltigung zu schützen; deshalb konnten sie gegen Anordnungen des Senats und der Beamten Einspruch (*Veto*, *veto* = ich verbiete) erheben. Später erwarben sich die Tribunen das Recht, den Senatsverhandlungen beizuwohnen und in den plebejischen Volksversammlungen, den *Tributkomitien*, rechtsgültige Beschlüsse (*plebiscita**) herbeizuführen.

Den Tribunen standen als Gehilfen die zwei plebejischen **Aedilen** zur Seite. Sie hatten die Aufsicht über den Marktverkehr und erlangten später obrigkeitliche Rechte.

Die Patrizier versuchten bald, den Plebejern die neuen Rechte wieder zu entreißen. Während einer Teuerung machte der junge Patrizier **Coriolan** im Senat den Vorschlag, das aus Sizilien eingeführte Getreide den Plebejern nur dann zu bewilligen, wenn sie auf das Tribunat verzichteten. Coriolan wurde vor die Tributkomitien geladen, floh aber, um der Verurteilung zu entgehen, zu den Volkern, den Feinden Roms, und führte sie gegen die Vaterstadt. Senat und Priesterschaft versuchten ihn zum Rückzuge zu bewegen, doch erst als seine Mutter ihn unter Tränen bat, zog er mit dem Belagerungsheere weg. Die Volker sollen ihn später deshalb erschlagen haben.

c. **Das Zwölfstafelgesetz.** Obgleich die Plebejer schon viele Rechte erworben hatten, so waren sie doch gegen die Willkür patrizischer Beamten nicht vollständig geschützt, da die bestehenden

*) *Plebiscit* = Volksbeschuß.